

Fachsimpeln auf Esperanto im Borryer Museum

„Rata Rendevuo“: Gruppen der Region zu Gast / Erfahrungsaustausch zur internationalen Plansprache

Emmerthal (red). „Estas tre interesaj masinoj“, bestätigte Kim Taewoo aus Korea bei seinem Besuch im Borryer Museum. „Es sind sehr interessante Maschinen“, heißt das übersetzt aus der internationalen Plansprache Esperanto. Kim Taewoo, der für ein paar Wochen in der Esperanto-Stadt Herzberg am Harz lebt, hat erst vor drei Monaten angefangen, die Sprache zu lernen. Ihn und 22 weitere Gäste konnte die Esperanto-Gruppe Hameln begrüßen, die in diesem Jahr bereits zum 5. „Rata Rendevuo“ („Ratten-Rendezvous“) Esperanto-Sprecher aus benachbarten Gruppen nach Emmerthal eingeladen hatte. Auch weite Wege wurden nicht gescheut – es kamen Gäste von Bielefeld bis Braunschweig, von Herzberg bis Nordenham.

Im November wieder Kurs für Anfänger

Diesmal ging es zu den Sehenswürdigkeiten der Region nach Emmerthal. Im Museum für Landtechnik und Landarbeit in Borry ließen sich die Teilnehmer in die alte Zeit zurückversetzen. „Per manlaboro cio komencigis“ („Mit Handarbeit fing alles an“), bekannte auch Konstantin Obratsov aus Tomsk in Sibirien, der gerade für ein halbes Jahr in Braunschweig Elektrotechnik studiert. Gerade für ihn war es sehr interessant, die Entwicklung hin zu den modernen Maschinen in der Landwirtschaft nachvollziehen zu können. Gespickt mit



„Mit Handarbeit fing alles an“: Dieter Brockmann zeigt den Einsatz mit dem Dreschflegel.

Rätseln und heiteren Anekdoten, verging die Führung durch Dieter Brockmann wie im Nu.

Ein Mittagessen in Kirch-ohsen gab Gelegenheit zu anregenden Gesprächen. Song Jeong-ok aus Herzberg gab einen Einblick in die koreanische Sprache, Zsófia Kóródy aus Herzberg berichtete von der Esperanto-Lehrer-Ausbil-

dung in Herzberg und Konstantin Obratsov erzählte vom letzten Winter mit minus 50 Grad Celsius in seiner Heimatstadt Tomsk.

Am Nachmittag ging es weiter zum Schloss Hämel-schenburg. Beim Kaffee im Schlosscafé lauschten die Zuhörer einem Bericht von Konstantin Obratsov über ein Esperanto-Treffen und ein Un-

terwasser-Museum auf der Krim. Mit einem „Gis revido“ („Auf Wiedersehen“) endete ein erlebnisreicher Tag.

Wer die internationale Plansprache Esperanto, die durch einen regelmäßigen Aufbau viel leichter als andere Sprachen ist und gerade durch das Internet immer mehr Verbreitung findet, erlernen möchte, hat dazu bald die Ge-

legenheit: im internationalen Jahr der Sprachen startet auch die Esperanto-Gruppe Hameln wieder mit einem Sprachkurs für Anfänger. Er beginnt am 4. November um 18 Uhr in der Sumpflume in Hameln. Anmeldung und Information beim Vereinsvorsitzenden Heinz W. Sprick, Telefon 0162/7536396 oder www.esperanto.de/hameln